

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Probe Von Theologisch-Philologischen Anmerckungen
Über Verschiedene Stellen Der Heil. Schrift Und Andere
wichtige Materien**

Fischer, Johann Rudolf

Zürich, 1739

Widmung

urn:nbn:de:gbv:45:1-8346

Denen

Hoch, Wohl, Ehrwürdigen und Hoch,
gelehrten Herren,

S E R R R

Johann Meister,

Gewesenen Schweizer, Colonies - Pre-
diger zu Lindau im Brandenburgischen / und
Inspectorn der Classe Neu-Ruppin; Nunmehr
Predigern in Neffenbach im Canton
Zürich.

S E R R R

Johann Jacob Graff,

Gewesenen Schweizer, Colonies - Pre-
diger zu Potsdam; Nunmehr Predigern zu
Ligerß und Inspectorn über die Münster-
thalischen Kirchen.

Wünschet Gnade und Segen von
dem Vater der Lichtern und unserm
Herrn und Heyland Jesus Christus

Der Verfasser.

Hoch=wohl=Schwüldige / Hoch=
gelehrte Herrn!

Eheur=wertheste Freunde und
Brüder in Christo!

Sungeachtet ich mit Bestand der Wahr-
heit wohl sagen darf, daß ich dieses Stück
meiner Anmerkungen mit besonderer Be-
dachtsamkeit und Sorgfalt auszuarbeiten getrach-
tet habe, und mir in meinen Augen biß dahin
das liebste ist; So zweifle dennoch gar sehr,
ob es mit gleicher Geneigtheit, wie die erstern,
aufgenommen zu werden das Glück haben werde.
Unsere Zeiten sind vor dergleichen Mate-
rien allzu fatal. Der Glaube nimmet ab, der Un-

Unglaube nimmet zu; das theure Wort Gottes
 lieget unter dem Staub der Verachtung; die
 Weissagungen von den Wegen Gottes in seiner
 Kirchen zu allen und jeden Zeiten bis ans Ende
 der Welt, welche mehr als zwey Drittel von
 diesem göttlichen Schatz ausmachen, werden of-
 fenbar verspottet; Auf das Werck des
 Herrn will man nicht mehr sehen Jesaj.
 v. 12. noch weniger auf die Zeichen
 der Zeiten Achtung geben. Matth. XVI.
 3. Man belustiget sich allein an den
 Kindern der Ausländischen Jesaj. II. 6.
 und bringt die edle Gnaden = Zeit durch mit
 Ausheckung von Basilisken, Ethern
 und Webung von eiteln Spinne,
 weben allerhand verderblicher Lehren, welche
 der allein seligmachenden und uns im theuren
 Wort Gottes von Christo übergebenen Religion
 das Bürgmesser an die Kähle setzen. Jes. LIX. 5.
 Und die wenige, welche sich noch belustigen an
 JEHOVAE Wegen in seinem Heiligthum, sind
 ein Liedlein der Leuten, und müssen Moses und
 die Propheten nun mitten in der Protestantischen
 Kirchen, eben wie ehemals im Pabstthum, in
 den Säcken weissagen; Der Herr siehet,
 daß niemand da ist, und verwundert
 sich, daß niemand sich ins Mittel
 schlagen will, darum wird ihm sein
 Arm

Arm selbst Heyl schaffen. Jesaj. LIX. 16. Und werden die Spötter zu Sion nicht immerdar sagen können: Wolan es erzeige der Herr schnell und eilend sein Werck, auf daß wirs sehen: Es nahe sich herzu und komme der Anschlag des Heiligen in Israel, auf daß wirs innen werden Jesaj. V. 19. Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Sind deme die Väter entschlaffen sind, bleibet es alles wie von Anfang und wird der Propheten Gesicht zu Falschheit werden. 2. Petr. III. 4.

Die Feinde des Prophetischen Worts und der Fürbildischen Gottes-Gelehrtheit fahren beständig fort das alte Lügen-Lied eckelhafft vorzuwerffen: Es seye in Auslegung der Fürbildern und Weissagungen keine Sicherheit. Der Ungrund dieses Vorgebens ist schon offtmal klar bewiesen worden; Und habe ich in dem 18. Articul dieser Anmerkungen auf ein frisches einen Versuch gethan zu zeigen, daß es an tüchtigen Beweisen in Auslegung der Fürbildern und Weissagungen nicht mangle; Ob mein deßfalls gethaner Versuch zu einem überzeugenden Beweis dienen werde, den einen und andern von seinen ihm

ihme allein schädlichen Vorurtheilen zurück zu ziehen, lasse ich dahin gestellet seyn, und zweifle um so viel desto eher daran, da ich es aus meiner selbst eigenen traurigen Erfahrung gehabt, wie viel es gekostet, bis meine disfalls gehabte Zweifel sind durch die Gnade Gottes überwunden worden.

Ich habe diese Gelegenheit nicht können vorbehalten Ew. Ew. H. W. Ehrw. H. W. Ehrw. Gedanken über mein Unterfangen zu erforschen. Ich wäre ohne deme der undanckbarste Mensch, wenn ich nicht trachtete in dem Fortgang meines Werckens Ihnen eine Gedencck-Säule meiner Erkantlichkeit zu stiften, und Ihnen meine Verbindlichkeit wegen dem thätlichen Bezeugen Ihrer herrlichen Freundschaft gegen mir öffentlich an Tag zu legen. Sie sind es Hoch-Wohl-Ehrwürdige, Hochgelehrte Herrn und theur-werthe Brüder in Christo, welche in unserer gemeinschaftlichen Fremdlingenschaft, das grosse Gebot der Liebe unsers Jesu an mir, in voller Maas dergestalt erfüllet haben, daß ich nicht das geringste daran auszusetzen gewußt hätte, und sind mir in allen vorfallenden Gelegenheiten mit Rath und That reichlich bengesprungen; Die Erinnerung dessen ist nun meine fast tägliche Belustigung. Unser liebe Herr Jesus, welcher selbst einen Trunck kalten Wassers seinen Gliedern gelangt nicht unvergolten lassen will, setze Ihre Persohnen und Familien

milles zum Seegen; Und da uns die väterliche Fürsorge samtllich in unser werthes Vaterland so gnädig zurück geführet hat, so empfehle mich auf ein frisches Dero fernern Freundschaft, und ersterbe mit einer wahren Hochachtung und unzertrennlicher Liebe

Sw. Sw. Hoch-Wohl-Ehrtw.
Hoch-Wohl-Ehrtw.

Gargen, den 24. Sept.
1739.

Gehorsamst-ergebenster

Joh. Rudolf Fischer.

Probe
 Von Theologisch-Philologischen
Anmerkungen
 über
 Verschiedene Stellen der
Heiligen Schrift
 Und
 Andere wichtige Materien.

XIV.

Ezech. XXXVI.

Ob dieses Capitel schon erfüllt
worden seye?

Est nicht zu läugnen, daß nicht diese Weissagung nach den Zeiten der Babylonischen Gefängnis habe an- gefangen in ihre Erfüllung zu gehen, dennoch wahrlich in einem sehr schwa- chen Sinn, welches erhellet, wenn man über- leget, daß diejenigen Züge, welche den eigentli- chen Characterem temporis impletæ hujus Prophetiæ ausmachen, kaum um die Zeiten der Babylonischen Gefängnis können angetroffen werden. Denn

Die Zeiten nach der Babyloni- schen Gefängnis thun der Erfüllung dieser Weissagung nicht genug.

D 5

x. Was